

Wir geben die Landschaft zurück: ökologisch wertvoll

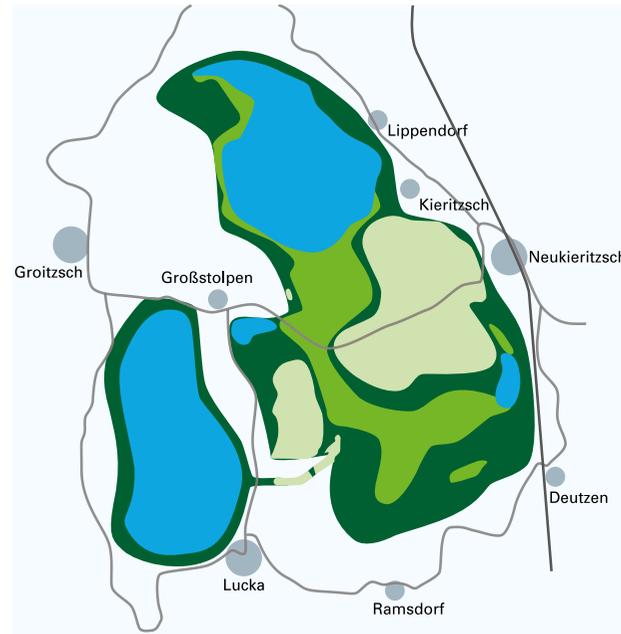
Wiedernutzbarmachung

Moderner Tagebau und *Wiedernutzbarmachung* gehören heute untrennbar zusammen. MIBRAG plant und gestaltet gemeinsam mit der Regionalplanung, den Kommunen, Behörden, Verbänden und Bürgern eine vielseitig nutzbare und ökologisch wertvolle Landschaft nach dem Bergbau.

Da sich im Vorfeld des Tagebaus Vereinigtes Schleenhain hauptsächlich forst- und landwirtschaftliche Nutzflächen befinden, wird auch ein beachtlicher Anteil der Kippenflächen für *landwirtschaftliche Nutzung* vorbereitet. In den ersten sieben Jahren der Wiedernutzbarmachung muss ein festgelegter Fruchtfolgeplan eingehalten werden. Statt die Pflanzen zu ernten, werden sie in den Boden eingearbeitet. Damit wird der Boden mit organischen Substanzen angereichert und homogenisiert. Das trägt zum Aufbau eines stabilen Bodengefüges bei.

Die rekultivierten Bergbauflächen bieten darüber hinaus zahlreichen Tier- und Pflanzenarten neuen Lebensraum und den Menschen *Möglichkeiten zur Erholung*.

Neue Landschaft nach dem Tagebau



- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Natur und Landschaft
- Forstwirtschaftliche Nutzfläche
- Wasserfläche
- Ort
- Landstraße
- Bahnlinie

Landschaftssee Großstolpen direkt am Tagebau



**TAGEBAU
VEREINIGTES
SCHLEENHAIN**
BESUCHERINFORMATION

Tagebau Vereinigtes Schleenhain: sichere Energie

Braunkohle aus Mitteldeutschland

Etwa ein Viertel des Stroms in Deutschland wird aus Braunkohle erzeugt. *Der heimische Rohstoff ist preiswert und trägt maßgeblich zur kontinuierlichen Energieversorgung bei.* In ihren Tagebauen fördert MIBRAG etwa zehn Prozent der in Deutschland gewonnenen Braunkohle. Damit beliefert das Unternehmen moderne Kraftwerke und Veredlungsanlagen in Mitteldeutschland.

Die drei Abbaufelder

Der Tagebau Vereinigtes Schleenhain liegt in Sachsen. Er vereint die Abbaufelder *Schleenhain*, *Peres* und *Groitzscher Dreieck*. Die Förderung im Abbaufeld Schleenhain wird bis 2023/24 andauern. Im Abbaufeld Peres begann die Förderung 2015. Die Wiederaufnahme des Betriebes im Groitzscher Dreieck ist für 2030 geplant.

Energie für Mitteldeutschland

Hauptabnehmer der Braunkohle aus dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain ist das *Kraftwerk Lippendorf*, das Strom und Wärme produziert. Mit der erzeugten Strommenge können fast vier Millionen Haushalte mit Energie versorgt werden. Etwa 60 Prozent der benötigten Fernwärme in der Stadt Leipzig liefert das Kraftwerk Lippendorf.

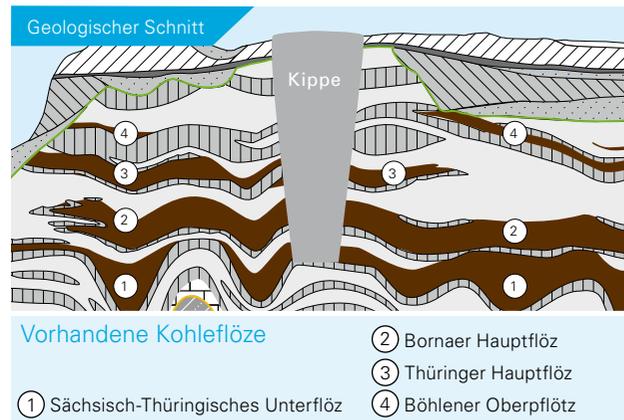
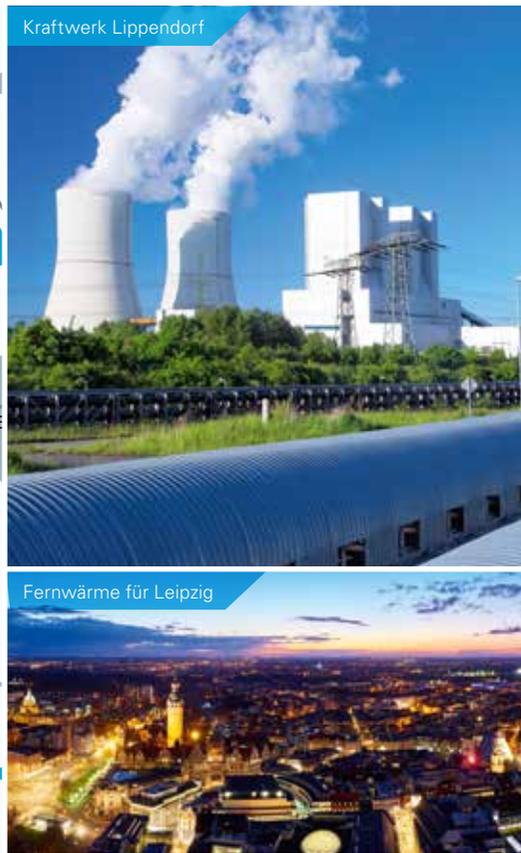
Im Überblick



Wo ist was?

- Wiedernutzbarmachung
- genehmigte Abbauflächen
- derzeitige Betriebsfläche
- Verwaltungsstandort
- ≡ Kohlemisch- und Stapelplatz (KMS)
- ⊗ Grubenwasserreinigungsanlage
- ⚡ Kundenkraftwerk
- ⚡ Windpark
- ⚡ Aussichtspunkt

Strom und Wärme aus Braunkohle



Effektiv und sauber mit modernster Technik

Wie funktioniert ein Tagebau?

Schwerpunkte der Bergbautätigkeit bilden *Abraumbewegung und Kohlegewinnung*. Abraum und Kohle werden mit Schaufelradbaggern, Eimerkettenbaggern und mobiler Technik gewonnen. Bandanlagen übernehmen die Förderung des gewonnenen Materials. Während Absetzer den Abraum auf den bereits ausgekohlten Flächen (Kippen) verteilen, erfolgt der Transport von Braunkohle über Bandanlagen bis zum Kohlemisch- und Stapelplatz (KMS).

Um jährlich etwa *10 Millionen Tonnen Braunkohle* zu fördern, müssen 28 bis 36 Millionen Kubikmeter Abraum bewegt und bis zu 44 Millionen Kubikmeter Wasser gehoben werden. Seit 2010 wird das Wasser aus dem Tagebau in einer modernen Grubenwasserreinigungsanlage behandelt und in die Pleiße geleitet.

Und wie kommt die Kohle ins Kraftwerk?

Der *Kohlemisch- und Stapelplatz (KMS)* Peres hat ein Fassungsvermögen von 400.000 Tonnen. Hier wird die Rohbraunkohle zerkleinert, gemischt und zwischengelagert. Von Peres aus liefert eine Bandanlage die Kohle direkt in das nahegelegene Kraftwerk Lippendorf.

Welche Geräte werden wo eingesetzt?



Schaufelradbagger gewinnt Kohle und Abraum



Kohlemisch- und Stapelplatz



Mobile Gewinnungs- und Fördertechnik



Absetzer verkippt Abraum

Geräteinsatzschema

- 1 Schaufelradbagger gewinnen Kohle und Abraum
- 2 Eimerkettenbagger gewinnen Kohle und Abraum
- 3 Absetzer verkippen Abraum
- 4 mobile Gewinnungs- und Fördertechnik

Abbaufeld Schleenhain (Stand 2019)

- Auskohlung bis 2024
- 4 Schaufelradbagger
- 1 Eimerkettenbagger
- 2 Absetzer
- 14 Kilometer Bandanlage
- mobile Gewinnungs- und Fördertechnik

Abbaufeld Peres (Stand 2019)

- 2 Schaufelradbagger
- 1 Eimerkettenbagger
- 27 Kilometer Bandanlagen
- Kohlemisch- und Stapelplatz: 2 Portalkrater, 1 Haldengerät, Lkw-Verladung

Abbaufeld Peres (künftige Ausstattung)

- 6 Schaufelradbagger
- 2 Eimerkettenbagger
- mobile Gewinnungs- und Fördertechnik



MIBRAG – Mehr als nur Kohle.

MIBRAG investierte seit 1994 über 1,4 Milliarden Euro in moderne, umweltfreundliche Technik. Das Unternehmen widmet dem Umweltschutz, der Wiedernutzbarmachung der Flächen sowie dem Natur- und Artenschutz höchste Aufmerksamkeit.

Mit etwa 1.900 Mitarbeitern, davon etwa 130 Azubis, zählt die Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH zu den größten Arbeitgebern Mitteldeutschlands. Das Bergbauunternehmen bindet für etwa zwei Drittel aller Lieferungen und Leistungen Firmen aus der unmittelbaren Nachbarschaft.

MIBRAG unterstützt regionale Initiativen zur Bildung und Beschäftigung, tritt als Sponsor für vielfältige Jugend-, Kultur- und Sportprojekte auf, fördert Archäologie und ermöglicht viele gesellschaftliche Aktivitäten vor Ort.

Unser Ziel: nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Immissionsschutz vor Staub und Lärm

Die Aktivitäten von MIBRAG zur Minderung von Lärm- und Staubimmissionen sind umfangreich. So werden Tagebauflächen, auf denen weder Abbau noch Verkipfung erfolgt, zwischenbegrünt.

Bei steilen Böschungssystemen und unebenen Flächen kommt das Hydroseeder-Verfahren zur Begrünung zum Einsatz. Dabei verteilt eine Saatkanone das mit Wasser, biologischem Kleber, Düngemittel, Zellulose und Strohmulch gemischte Saatgut auf die Flächen. In unzugänglichen Bereichen übernimmt ein Helikopter die Begrünung oder Bodenverfestigung. Außerdem werden umfangreiche Schutzpflanzungen in ortsnahen Bereichen durchgeführt, Wassersprüh- und Vernebelungsanlagen eingesetzt und Fahrwege benetzt. An stationären und beweglichen Anlagen werden Geräusche beispielsweise durch Umhausungen von Antriebsstationen, Abdeckung von Bandanlagen, Einbau von Fahrwerksschmierungen an Tagebaugeräten und lärmgeminderten Rollen in Bandanlagen reduziert.

Wie wirksam die Maßnahmen sind, kontrolliert MIBRAG regelmäßig an mehreren Standorten im Tagebauumfeld durch Messstationen.

Maßnahmen zum Umweltschutz



Herausgeber

MIBRAG Kommunikation, Maik Simon (V.i.S.d.P.)
Fotos: Rainer Weisflog, Ralf Lehmann, Fotolia/Manuel
Schönfeld
MIBRAG, Glück-Auf-Straße 1, 06711 Zeitz
Telefon: (03441) 684-255
E-Mail: presse@mibrag.de
Redaktionsschluss: 01.10.2019

www.mibrag.de

